

Betrug oder Hundeklau?

Es war 23.30 Uhr. Kommissar Bolter saß in der Stammheimer Straße 9 mit seinem Minztee am Tisch und liess das Buch „Abenteuer im Weltall“. Nach 5 Minuten bekam er einen Anruf von dem besten Polizeihundetrainer der Stadt Köln. Sein Name war Kevin Sawelington. Als der Kommissar dran ging sagte der Trainer außer Atem: „Bolter, altes Haus! Gut, dass Du dran gehst! Du musst morgen um 6 Uhr auf jeden Fall zum Hundepolizeigebäude kommen! Ich kann nicht lange sprechen, ich muss ins Bett. Bis Morgen!“ Und schon hatte Kevin aufgelegt.

Kommissar Bolter war verdutzt. Er trank so schnell, wie möglich seinen Tee aus und ging geradewegs ins Bett.

Bolters Wecker klingelte um 5 Uhr morgens. Als er sich fertig machte, überlegte er mit dem Auto zu fahren, aber entschied sich für das Fahrrad, da das Wetter so gut war. Als beim Trainingslager ankam, lief Trainer Kevin auf ihn zu.

Kommissar Bolter war erstaunt. „Wo sind denn die Hunde?“ fragte er.

Sawelington sagte nur: „Komm mal mit zum Hundeschlafsaal!“. Als sie da waren, erschrak der Kommissar, von den Hunden fehlte jede Spur. Er sah den Trainer fragend an. Kevin kamen aber diese Fußabdrücke bekannt vor. Das stand ihm im Gesicht geschrieben. „Oh, es sind doch die Fußabdrücke der Hausschuhe der Frau van Lorenz. Diese alte Mitarbeiterin, die mit den Hunden immer spazieren geht. Sie hat mich übrigens letztens angemockert, weil ich vergessen habe ihrem Lieblingshund das Halsband anzuziehen“.

„Hähh“, sagte Bolter, „Du hast sie doch immer gemocht!“ Aber der Trainer tat so, als ob er ihn nicht mehr gehört hat.

Im weiteren Gespräch mit Kevin fiel dem Kommissar auf, dass der Hundetrainer einen großen Verdacht auf Frau van Lorenz hatte.

Am Nachmittag ging Kommissar Bolter am Rhein spazieren. Er traf Frau van Lorenz mit ihrer Freundin, die einen Hund an der Leine hatte. Der Hund bellte ständig und sprang an dem schicken Rock von Frau van Lorenz hoch. „Das ist wirklich merkwürdig, als ob diese Frau Rauchgift verteilen würde. Kann sein, dass Kevin recht hatte, diese Frau zu verdächtigen.“ dachte der Kommissar.

Plötzlich klingelte sein Handy. Er ging dran: „Hallo, Bolter hier“ sagte er. Es war Sawelington. Sie redeten darüber, dass die Beiden sich um 19 Uhr treffen wollten, um neue Spuren zu finden. Als das Telefonat beendet war, machte sich der immer noch am Rhein spazierende Kommissar ganz viele Gedanken: „Komme ich etwas früher, dann haben wir mehr Zeit die Spuren ausfindig zu machen.“ Er machte sich auf den Weg nach Hause, um seinen Untersuchungskoffer zum Treffen mitzunehmen.

Am Trainingslager angekommen ging er auf das Gebäude zu. Alles sah wie immer aus: freundlich, einladend und hell beleuchtet.

Plötzlich ging das Licht aus. Bolter hörte Schreie, Rufe und sogar Hundebellen. Er schlich vorsichtig heran so, dass er durch das Fenster gucken konnte und traute seinen Augen nicht. Das, was er sah, war komplett unmöglich. Mitten im Zimmer stand ein Schrank aus dem komische laute drangen. Plötzlich ging der Schrank auf und Bolter sah, was im Möbelstück passierte. Der Kommissar murmelte: „Ich glaub’s ja nicht! Der Kerl hat den echten Kevin entführt und ihn mit den Hunden in diesen verdammten Schrank eingeschlossen. Also, ist der Kevin, mit dem ich mich heute Morgen getroffen habe, ein Betrüger!!!“.

Bolter kontaktierte direkt den Polizisten Konstantin. In ein paar Minuten kam er seinem Team zum Hundetrainingslager. Sie fassten den falschen Trainer und befreiten echten Kevin mit den Hunden. Auch die Frau van Lorenz erklärte, dass sie am Rhein nur Rauschgift eingesammelt hat.

Am nächsten Nachmittag hat Kommissar Bolter den Polizisten Konstantin, den Hundetrainer Kevin und sogar Frau van Lorenz zu einem Kaffeekränzchen zu sich nach Riehl eingeladen. Alle freuten sich, dass der Fall gelöst wurde.